

Ladleif ARCHITEKTEN BDA

Reproduktion

Dreiecksgeschichten
2006

Herausgeber:
Regionale 2006 Agentur GmbH
Henry Beierloorzer, Anette Kolkau (Hrsg.)
www.regionale2006.de

DAS BERGISCHE INSTITUT – INNOVATION UND QUALITÄT ALS MARKE

Reinhard Jammers

Das „Bergische Institut für Produktentwicklung und Innovationsmanagement“ ist eine einzigartige Einrichtung in einer einzigartigen Region. Eine Region mit alten Familienunternehmen, mit Weltmarktführern, mit einer Tradition guten Designs aus Zeiten, als es das Wort noch gar nicht gab. Mit „Solingen“ als Marke, unter deren Schutz sich Schneidwarenproduzenten stellen können, um die die ganze Welt sie beneidet – eine alte registrierte Marke, die eigentlich doch keine ist. Mit Remscheid und Wuppertal als Namen, die weltweit für ihre spezifischen Produkte wie eine Marke wirken, aber doch keine sind. Das Bergische Land, älteste Industrieregion der Welt, ist mit einer Wirtschaftsstruktur kleiner und mittlerer Unternehmen hoch kompetent und hoch spezialisiert, seit Generationen im Familienbesitz und von Familienmitgliedern geführt und unverändert erfolgreich. Die Wirtschaftsstruktur des Bergischen Landes ist seit Urzeiten handwerklich orientiert. Auch die großen, international tätigen Unternehmen der Region haben handwerklichen Ursprung, wie z.B. die Firmen CRH C. Rob. Hammerstein oder Zwilling in Solingen, Vaillant in Remscheid und Vorwerk in Wuppertal. Eine Besonderheit zeichnet viele Firmen des Bergischen Landes aus: die alte Tradition des Arbeitens im Netzwerk. Die verschiedenen Stufen der Herstellung eines Produktes werden jeweils von spezialisierten Werkstätten durchgeführt. So gibt es in dieser Region eine Vielzahl von kleinen Betrieben, die sich spezialisiert haben: z. B. auf Schmieden, Schleifen, Veredeln von Metalloberflächen. Es haben sich Handelshäuser gebildet, die den Vertrieb der Produkte jeweils in verschiedene Teile der Welt betreiben. So ist es Tradition, für das Unternehmen not-

wendige Tätigkeiten immer von denen durchführen zu lassen, die es am besten können und die sich darauf spezialisiert haben.

Durch die Globalisierung sind diese Unternehmen jedoch durch übermächtige Konkurrenz stärker als je gefährdet, vor allem von den auf die Weltmärkte drängenden Unternehmen aus den jungen Industrienationen. In solchen Zeiten hängt die Zukunftsfähigkeit der oft auf eine eng begrenzte Produktpalette spezialisierten Unternehmen von ihrer Fähigkeit ab, neue Produkte und Techniken zu entwickeln, mit denen sie im Markt ihren Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb behaupten können. Das ist für manche Firma der Region eine Herausforderung, die über ihre Möglichkeiten hinausgeht. Hier setzt die Idee des Bergischen Institutes an.

Im Rahmen der Regionale 2006 hat das Land Nordrhein-Westfalen eine Initiative von Unternehmen der bergischen Region gefördert. Es wurde ein Institut gegründet, dessen Aufgabe es ist, die Wirtschaft des Bergischen Landes zu unterstützen und gemeinsam mit der Industrie Methoden zu entwickeln, auch mit eingeschränkten Mitteln komplexe Entwicklungsprojekte zum Erfolg zu führen. Als An-Institut der Bergischen Universität in Wuppertal wird es durch Professoren der Fachrichtungen Ingenieurwissenschaften, Ergonomie, Industrial Design und Wirtschaftswissenschaften geleitet und betrieben.

Durch diese wissenschaftlichen Fachrichtungen ist das Programm modernen Innovationsmanagements vorgegeben: die integrale Produktentwicklung. Sie verbindet in einem Prozess die Entwicklung neuester Technik, optimaler Handhabung und ansprechender



PRODUKTDESIGN



Eröffnung des Forum Produktdesign mit der Ausstellung „Zukunft – made in Solingen“

Gestaltung miteinander. Die Gleichberechtigung und Gleichzeitigkeit der drei wesentlichen Definitionskriterien eines Produktes – Technik, Gebrauch und Ästhetik – führen unter Anwendung der zur Zeit in der Entwicklung befindlichen Methoden zu optimalen Ergebnissen bei größtmöglicher Reduzierung der Kosten. Das Institut bietet den Unternehmen der Region eine Unterstützung bei konkreten Entwicklungsprojekten, ebenso für die gemeinsame Erforschung von Innovationsmöglichkeiten. Es bietet Hilfen bei der Definition von unternehmensspezifischen Entwicklungsprojekten und -methoden und die Begleitung der Prozesse bis zu ihrem erfolgreichen Abschluss.

Mit diesem Konzept der integralen Produktentwicklung betritt das Bergische Institut Neuland. Zu Beginn des technischen Zeitalters im 19./20. Jahrhundert waren es die entwickelnden Ingenieure, die dem Produkt die ihnen angemessen erscheinende Form gaben und die über Anwendungsfreundlichkeit entschieden, so wie die Technik sie vorgab. Dann kamen die Designer im 20. Jahrhundert und gestalteten, was technisch entwickelt und vorgegeben war. Ingenieure und Designer machten sich mit wechselndem Erfolg Gedanken über die ergonomische Eignung der Produkte, die meist hinter der technischen Funktion und der schönen Gestalt zurückstehen musste. Heute erkennt man, dass Ergonomie eine eigene Dimension zur Definition eines Produktes darstellt, gleich bedeutend mit technischer Funktion und Design. Um dieses integrale Konzept realisieren zu können, hat sich das Institut zum Ziel ge-

setzt, Ergonomie durch Erforschung und Formulierung von Kriterien zu definieren. Mit einer solchen Definition wäre auch eine Basis gegeben zur Schaffung und Vergabe eines Ergonomie-Labels, das es bisher noch nicht gibt. Mit diesem hochaktuellen Thema Ergonomie hat das Institut die Chance, weit über seinen Bestimmungsbereich hinaus zu wirken.

Design, auch als Gestalt eines technisch ausgereiften Produktes, ist nicht mehr allein das Erfolgskriterium. Auch asiatische Unternehmen beauftragen große Designer mit der Gestaltung ihrer Billigprodukte. Die Qualität eines Produktes wird durch die Summe seiner Eigenschaften bestimmt, und die bestehen neben technischer Funktion, Ergonomie und Design u. a. aus Marke, Herkunft, Fertigungsqualität und Servicefreundlichkeit. Das Zusammenspiel all dieser Kriterien könnte man als die Kultur bezeichnen, die einem Produkt innewohnt, als die Produktkultur. Und erst die ist es, die ein Produkt wirklich erfolgreich macht. Die letztgenannten Faktoren sind für die Firmen selbstverständlich. Die erstgenannten Eigenschaften müssen für jedes Produkt neu geschaffen werden. Das Bergische Institut für Produktentwicklung und Innovationsmanagement ist gegründet worden, um die Unternehmen dabei zu unterstützen.

Das Bergische Institut ist keine Einrichtung, die Firmen kostengünstige Produktentwicklung, ergonomische Überarbeitung oder Design bietet. Es ist eine Einrichtung der bergischen Unternehmen zur Förderung ihrer Wirtschaft. Sie bietet ihnen Beratung und Ausbil-



derung und soll sie in die Lage versetzen, selbst oder auch in Zusammenarbeit mit dem Institut die gewünschten Ziele zu erreichen. Vom Institut allein wird kein Produkt entwickelt oder gestaltet. Es schult, berät und begleitet den Unternehmer auf dem Weg zum richtigen Produkt und hilft ihm bei der Einführung der für ihn geeigneten Entwicklungsprozesse. Es veranstaltet Seminare und Symposien zu den Themen seines Aufgabenbereiches, um so auch bei den Firmen das Bewusstsein für die eigenen Möglichkeiten in den sich ändernden Märkten zu wecken.

Neben den notwendigen Büroräumen stehen dem Institut Seminar-, Tagungs-, Besprechungs- und voll verkabelte Arbeitsräume, Werkstätten für den Modellbau und für Prüf- und Testeinrichtungen zur Verfügung. Das Institut ist mit seiner räumlichen Ausstattung in der Lage, mit Mitarbeitern von Unternehmen Entwicklungsarbeiten von der Idee bis zum fertigen Prototyp durchzuführen. Es bietet Firmen der Region auch die Möglichkeit, Räume und Einrichtungen zu mieten und Arbeiten hier zu verrichten, die sie im eigenen Hause nicht erledigen können oder wollen oder Tagungen jedweder Art durchzuführen.

Die Aufgabe der Institutsverwaltung in den nächsten Jahren wird es sein, die Unternehmen des Bergischen Landes von der Attraktivität und dem Wert des Institutsangebotes zu überzeugen. Die Gefahr besteht, dass die Kunden im Wesentlichen aus der unmittelbaren Nachbarschaft kommen und andere potenzielle Kunden die Existenz des Institutes nicht wahrnehmen.

Dazu genügt nicht eine – dennoch unbedingt erforderliche – allgemeine Öffentlichkeitsarbeit. Existenz und Erfolg des Bergischen Institutes hängen davon ab, dass es gelingt, zu vermitteln, dass sich Investitionen in seine Arbeit durch erhöhte und langfristig gesicherte Renditen bezahlt machen.

Das Institut als aussichtsreiche und weitschauende Initiative bergischer Unternehmen braucht natürlich für seine erfolgreiche Arbeit über die vom Land und der Stadt Solingen gewährte Anfangsfinanzierung hinaus, die für den laufenden Betrieb langfristig erforderlichen Mittel. Das Ziel ist, das Institut nach einer gewissen Anlaufzeit finanziell aus der Tätigkeit für die Firmen der Region auf eigene Beine zu stellen. Der Nutzen, den das Institut dem Land und den Unternehmen bietet, übersteigt den für diese Zeit erforderlichen Aufwand bei weitem, wenn die Idee richtig umgesetzt und genutzt wird.

Das Umfeld, in dem sich die Räume des Institutes befinden, ist bemerkenswert. Der Sitz des Institutes in dem zum heutigen „Forum Produktdesign“ renovierten und ungebauten alten Hauptbahnhof in Solingen verleiht ihm zusätzlich Attraktivität. Das Gebäude des alten Hauptbahnhofs selbst ist Zentrum und Attraktion des städtebaulich neu gestalteten Stadtteils Südliche Innenstadt von Solingen. Detailgetreu wurde die einzigartige Architektur der fünfziger Jahre der alten gläsernen Bahnhofshalle mit seinen Schaltern und Gepäckräumen und den alten voll verglasten Verkaufspavillons wieder hergerichtet. Sie bildet zusammen mit der großen Fußgängerbrücke aus dem Ende des 19. Jahr-

hunderts als „Forum Produktdesign“ attraktive Veranstaltungsräume. In die ebenfalls sorgfältig wiederhergestellten alten Wartesäle der 1. und 2. Klasse, sowie in den sich vom Gebäude bis an die Gleise erstreckenden Biergarten lockt eine gute und ideenreiche Gastronomie. Der Dreiklang der Funktionen in diesem sehenswerten Gebäude macht es attraktiv und nutzt jeder der drei Institutionen: dem Bergischen Institut, dem Forum Produktdesign und der Gastronomie.

Das Forum Produktdesign bietet in den beiden großen Räumen die Chance, durch attraktive kulturelle Veranstaltungen weit über die Grenzen der Region hinaus Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Es kann den Unternehmen dazu dienen, ihre Produkte der Öffentlichkeit vorzustellen, es bietet dem Bergischen Institut zusätzliche Möglichkeiten, großzügige Projekte verschiedenster Art für die Wirtschaft der Region durchzuführen, es gewährt der Wirtschaft des Bergischen Landes die Chance, Firmen aus allen Märkten der Erde einzuladen, sich hier vor Ort zu präsentieren und dem Wettbewerb zu stellen. Einen kleinen Begriff der Möglichkeiten bietet das nunmehr in unmittelbarer Nachbarschaft ansässige Museum Plagiarius, das Produkte aus aller Welt betrachtet und vergleicht. Wichtig zur Wahrung der mit dieser Einrichtung geschaffenen Möglichkeiten ist jedoch zunächst, gemeinsam mit dem Bergischen Institut und der Gastronomie ein Konzept für die Nutzung des Forums zu erarbeiten. Eine rein gastronomische Nutzung würde schließlich dem Anspruch des Ortes nicht gerecht werden.

Gleich neben dem Gebäude befinden sich die alten

Güterhallen, umgebaut in zahlreiche Künstlerateliers und –wohnungen. Das alte Verwaltungsgebäude am Kopf der Güterhallen in neuer Gestalt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Forum Produktdesign beherbergt das bereits genannte, weltweit beachtete Museum Plagiarius, das Professor Rido Busse nach Solingen gebracht und im Mai 2007 eröffnet hat.

Der restliche Teil der Südlichen Innenstadt wird in den kommenden Jahren bebaut von kleinen und mittleren Unternehmern, die ihren Stand- und Wohnort an dieser parkähnlich gestalteten, attraktiven zentral gelegenen Stelle errichten. Wohnen und Arbeiten am selben Ort. Das Konzept für die Bebauung und Nutzung des Stadtteils, die parkähnliche Anlage, das Museum Plagiarius, das Forum Produktdesign mit seinen vielfältigen Veranstaltungen und nicht zuletzt die attraktive Gastronomie gewährleisten ein hohes Publikumsinteresse. Das wird hilfreich sein, um das Institut und seine Aktivitäten bekannt zu machen. Je bekannter es ist, desto mehr Unternehmen werden seine Dienste in Anspruch nehmen und die Zusammenarbeit suchen.

Das Bergische Institut für Produktentwicklung und Innovationsmanagement ist ein großartiges Ergebnis des Zusammenspiels zwischen bergischen Unternehmern und Wissenschaftlern der Bergischen Universität. Es ist eine Einrichtung sozusagen als Hilfe zur Selbsthilfe; die Inanspruchnahme der Möglichkeiten einer Universität für die Ziele der Unternehmen des Bergischen Landes; ein Angebot an alle, in Zeiten der Globalisierung der Märkte dieser Welt auch in Zukunft bestehen zu können.



MUSEUM
PLAGIARIUS